

Wir führen die Massen

Zur Konferenz der Politischen Zeitungsobleute

Zus allen Orten unseres Verbreitungsgebietes, aus Betrieben und Stempelstellen kommen morgen Parteifunktionäre zu einer Konferenz in Dresden zusammen, um zu einer ganz speziellen Aufgabe unserer Massenarbeit Stellung zu nehmen. Massenmänner und Massenfrauen in einer ganz neuen Funktion, geben ihrer Arbeit eine einheitliche Linie, um an einem wichtigen Knotenpunkt des Klassenkampfes die Partei ihrem Ziele näherzubringen. Die entscheidenden Schichten des wertvollen Volkes zu führen.

Die Klassefeinde des Proletariats haben ein Ressorttreffen gegen seine Vanguarde, die Kommunistische Partei und die mit ihr in engster Kampfgemeinschaft stehenden proletarischen Massenorganisationen organisiert. In steigendem Maße macht der Druck auf die revolutionäre Arbeiterschaft, weil die Bourgeoisie ihren belissellosen Kampf eröffnet hat, gegen das wertvolle Deutschland nur in Verbindung mit schärfster politischer Reaktion verwirklichen kann. Mit fasischistischen Diktaturmaßnahmen müssen die herrschende Klasse und ihre verbündeten Vasallen die wachsende Überherrschaft der Arbeiterklasse niederringen, die dem Kapitalismus unüberwindliche Schwierigkeiten bereitet und deshalb mit rauem Mitteln dem revolutionären Einfluss entgegen werden. In der gesamten bürgerlichen Presse, in den sozialdemokratischen Zeitungen, in der Nazipresse wird die große Masse der wertvollen Bevölkerung an die Interessen der kapitalistischen Klasse gelehrt.

Das wollen die Kapitalisten und ihre national- und sozial-faschistischen Riedhe und deshalb gehen sie mit einer ungeheuren Hetz- und Verleumdungskampagne gegen die lämpfende Vorhut der Arbeiterklasse vor. Die großen Massen der Arbeiterschaft, die breiten Schichten der vereinenden wertvollen Mittelschichter sollen auch im Zukunft rücksichtslos ausgebaut und deshalb mit rauem Mitteln dem revolutionären Einfluss entgegen werden. In der gesamten bürgerlichen Presse, in den sozialdemokratischen Zeitungen, in der Nazipresse wird die große Masse der wertvollen Bevölkerung an die Interessen der kapitalistischen Klasse gelehrt.

In den Häfen steht gerade jetzt wieder neuer ungeheuerer Rohstoffabbau, den Erwerbslosen droht neuer Unterstützungsabbau, der Gesamtheit des wertvollen Volkes neue Steuerbelastung. Die sozialdemokratische Presse und die Gewerkschaftszeitungen der Reformisten und Christen heulen Stoßtröhnen. Aber damit organisieren sie weiter die Polizei, gedenken der Arbeiterschaft vor, daß alle Opfer bringen müssen und deshalb jeder Widerstand zwecklos sei. Die bürgerliche Presse heumeldet vor der großen „nationalen Not unserer Wirtschaft“, der nur mit Sanktion der sozialen Lasten gehoben werden können und die Nazizeitungen schwören unter Jubelnahme demagogischer Phrasen von der Erneuerung des Reiches unter Hitlers Führung, der mit nobelhaften „Taten“ allen Verzweifelten eine neue Zukunft geben werde. Und in Wirklichkeit ziehen sie alle an einem Strang, sind Bandenknechte der Finanz- und Industriekapitalisten, die das wertvolle Volk in Ketten hielgen müssen, um die faschistische Kapitalistidylle zu ermöglichen, die die Arbeiterklasse in grenzenloses Elend führt, zur Barbarei, zum imperialistischen Krieg.

Die Partei der Arbeiterklasse ist nur die KPD. Sie kämpft an ihrer Spitze gegen ökonomische, soziale und politische Reaktion, sie kämpft gegen faschistische Kapitalistidylle, für den Sozialismus. Und für diesen Kampf müssen die Massen der unter sozial-faschistischen, bürgerlichen und Nazistilus stehenden Wertvollen gewonnen werden. Voraussetzung ihrer Vereinigung, gegen den schwindigen Kapitalismus unter Einhol ihrer ganzen Klassefront zu lämpfen ist, daß sie die ungehemmte Drache dieses Kapitalismus seien, seine Agenten erkennen, die er sich gedan-gen hat, um seine Sohnslaven widerstandslos auszutreten zu können und die ungeheuren Lasten seiner Reise ausnahmslos auf ihre Schultern zu legen.

Die Massen der Arbeiterschaft aber müssen auch die unüberwindliche Kraft ihrer Klasse fühlen, müssen wissen, daß sie in der Kommunistischen Partei, in der KPD die Führung haben, die ihre Kraft organisiert und zum Siegreichen Kampf führt. Deshalb müssen die Arbeiter in den Fabriken zu Vatern der Arbeiterschaft werden, die unsere Masse im Klassenkampf ist. Deshalb müssen die Arbeiterschaft, die Wertvollen überbaus zu Abponenten unserer Presse gemacht werden, die einer der wichtigsten organisatorischen Faktoren ist, zur Mobilisierung der Arbeiterschaft zu außerparlamentarischen Kämpfen gegen die Rechtsordnungsdiktatur.

Und das ist die Aufgabe unserer Politischen Zeitungsobleute. In jeder Zelle in engster Verbindung mit den politischen Aufgaben und Arbeiten eine durchgehende Werbearbeit für unsere Zeitung in jedem Betrieb, in jeder Straße, in Dorf und Stadt organisieren und die Herauslegung idothen hellen, daß wir die Wehrhaftigkeit der Arbeiterschaft für unseren revolutionären Kampf gewinnen. Und diese überaus wichtige Arbeit einheitlich über den ganzen Verbreitungsbezirk der Arbeiterschaft zu organisieren, das ist die Aufgabe der Konferenz der Politischen Zeitungsobleute, die als Funktionäre der Partei an einem entscheidenden Knotenpunkt helfen, die rote Einheitsfront zu formieren zum Kampf gegen Vobnraub, gegen Notverordnungsdiktatur und Faschismus, zum Kampf um die Befreiung aus kapitalistischer Unterdrückung.

Organisierte Mord-Ueberfülle der Nazis

Gefährlicher Mordterror der verbotenen SA-Banden, SPD-Arbeiter, dinein in die antifaschistische Kampffront

Berlin, 6. Mai (Eig. Drahtber.)
In Oberberg überlebten mehr als 100 SA-Männer, die auf Kraftwagen aus Berlin angemommen waren, das Gewerkschaftshaus. Das Total wurde vollständig zerstört. Durch die zahlreich abgegebenen Revolverkämpfe der Nazis, sowie durch Schlaginstrumente wurde eine Reihe von Reichsbahnbeamten verlegt, zwei davon schwer.

Wie häufig bei der Macht der SA-Mordbanden Proleten-ansammelungen bildeten, sprechen die Nazis auf Weißt ihre Wehrkamer von den Wagen und läppen mit Schmiedeknüppeln, Glößen und anderen Werkzeugen auf die unbewaffneten Arbeiter ein.

Die Zusammenläufe legten sich dann auf dem Marktplatz fort, meist mindestens 10 Personen schwer verlegt; in den Oberberger Kaufhaus eingeliefert werden müssen. Erst durch Bekämpfung keiner auswärtiger Polizeitruppe gelang es, diesen mehreren Stunden dauernden Scherzen ein Ende zu setzen. Begehrbarerweise wurden die Nazis nur in Schach getrieben.

Zu dem Haftungsamt Geesthacht bei Cuxhaven kam es daher infolge Nazi-Verstösse zu kleinen Schießereien zwischen polnischen Nazis und Arbeitern, zu denen sich etwa 100 Personen beteiligten. Das Zentrum der Schießerei wurde geschlagen und flüssige Scheiben zerkrümmt. Bei den

Starker Rückgang der Steuereinnahmen

Massenbelastungen in Sicht. Erhöhung der Krisenzeuer und Zwangsabnahme geplant

Der Innenminister des Reichsinnenministeriums veröffentlichte gestern über das Steuergebäude von April 1931 bis März 1932 zeigt, daß die Steuereinnahmen um rund 1½ Milliarden Mark hinter denen des Vorjahrs zurückgeblieben sind. Da die Massen haben aber sehr höher als niedriger waren, so wird sich für das Jahr 1931/32 ein gewaltiges Reichsdefizit herausstellen.

Die ungeheure Belastung der wertvollen Massen mit Steuern zeigt sich darin, daß die Hauptsteuern erhöhten waren: Wohnsteuer 1,0 Milliarden Mark, Umlaufsteuer 1,0 Milliarden Mark, Zölle 1,1 Milliarden Mark, Bier-, Zister-, Tabaksteuer 1,4 Milliarden Mark. Allein aus diesen großen Massensteuern kamen 4,5 Milliarden Mark, das sind etwa 80 Prozent aller Steuereinnahmen.

Während die Massenbelastung ungeheuerlich ist, kontrolliert die Massen aus den Steuern auf Vermögen ganz gewaltig.

Iron des ungeheuren Rückganges der Steuereinnahmen und trotz der ständigen Streitungen um Sozialstaat, an der Arbeitslosenversicherung um, steigen die Ausgaben des Reiches infolge von immer neuen Subventionen an die bankrotten Großkapitalisten. Darum werden jetzt von der Reichsregierung neue Steuern vorgeschlagen.

Nach einer Erklärung des Ministerialdirektors von Neiden auf einer kommunalpolitischen Tagung soll für alle in Arbeit

stehenden Arbeiter und Angestellten ein besonderes „Reichssteuer“ geben, eine starke Erhöhung der bisherigen Armeensteuer beinhaltet werden. Diese neue ungeheuerliche Belastung wird das Arbeitsamt bei im Betrieb Stehenden gewaltig fordern. Außerdem soll eine Zwangsabnahme erobert werden, bei manchen vorbereitet mit einem Anstoß der Arbeitsbeschaffungsanstalt.

Arbeiter und Angestellte sollen so mit neuen Steuermitteln den Finanzbedarf der Gemeinden und Länder aufhalten. Außer den Städten, über deren Finanzbedarf wir bereits berichtet, können auch die Städte Lübeck und Köln die in kurzer Zeit Millionen Schadenswürdigkeiten nicht eindämmen. Auch die Einlösung der Schatzanweisungen der Länder Sachsen und Braunschweig und der Stadt Frankfurt (Main) ist noch nicht lösbar gekommen.

Gegen die neuen Steuerpläne der Brüderlichkeit müssen die Arbeiterschaft und Angestellten sofort Sturm laufen. Die Fortdauerungen der kommunistischen Reichstagstradition auf Einführung aller Subventionszuschüsse, auf Einschaltung aller Zinszahlungen an das Ausland, auf ungeliebte drohenden Maßnahmen der Reiche Gegenstand aller Wertvollen und müssen darum zur Grundlage des Massenkampfes der roten Einheitsfront werden.

Attentat auf Frankreichs Präsident

Ein Weißgardist der Attentäter. Infame Kriegsbezeuge gegen KP und Sowjetunion

Paris, 6. Mai. (Eig. Bericht)
Heute nachmittag wurde auf den politisch-rechtlichen sozialistischen Staatspräsidenten Doumer ein Revolverschüsse versucht. Während Doumer eine Bücherausstellung beobachtete, wurden aus der Menge plötzlich fünf Revolverkugeln gegen ihn abgefeuert. Von mehreren Augen in Kopf und Unterleib schwer getroffen, brach Doumer zusammen. Die Arbeiter im Krankenhaus, wo er bereits operiert wurde, erklären, daß seine Aussicht besteht, ihm am Leben zu erhalten.

Die Todesregierung benutzt das Mordattentat zu einer infamen Verleumdung der Kommunistischen Partei Frankreichs, während sie Sonderausgabe herausgebracht, in der sie sagt, daß ein Weißgardist Doumer töten wollte, um den Krieg gegen die Sowjetunion zu provozieren. Die Regierung und die Polizei leien für den Mord unmittelbar verantwortlich. Die Humanité fordert die sofortige Ausschaffung der Weißgardisten aus Frankreich. Sie erinnert daran, daß die Weißgardisten aus der französischen Regierung nichts gleiches wurden, daß sie ungehindert auf den Straßen von Paris bewaffnet aufmarschierten dürfen und daß sie Prokonfessionswaffe in den Händen der französischen Regierung haben.

Doumer gestorben
Staatspräsident Doumer ist heute morgen, 4.10 Uhr seinen schweren Verleidungen erlegen.

Nazis verbrüderen sich mit dem „System“

Staatspartei bildet in Württemberg eine gemeinsame Regierung mit den Nazis. Der Bundesbruder der SPD-Führer, die Reichsbannerpartei, als Regierungstreund Hitlers

Naziführer Arm in Arm mit demokratischen Börsenkapitalisten

Das Württemberg wird gemeldet, daß sich dort eine neue Regierungskoalition von den Nationalsozialisten bis zur Staatspartei gebildet hat. Nach den letzten Landtagswahlen gibt es 23 Abgeordnete der Nazis, 9 Bauernbündler, 3 Deutschnationalen, 3 Abgeordnete des Christlichen Volksbundes, die zusammen 38 von 80 Landtagsmandaten besitzen. Die Staatspartei (Demokraten) haben sich mit diesen Parteien zur Neubildung der württembergischen Regierung zusammen geschlossen.

Von der Hitlerpartei bis zur Staatspartei des Württembergs „System“ hat sich also eine einheitliche kapitalistisch-reaktionäre Regierungskoalition gebildet. Die demokratische Staatspartei, der enge Bundesbruder der SPD, die Partei des Besiegtes der Weimarer Verfassung, hat ihre offizielle Brüderlichkeit mit den Nazis erklart. Die Reichsbannerpartei trifft hier in Würtemberg mit den Oberkommandoween der nationalsozialistischen Börsenkapitalisten auf.

Für die sozialdemokratischen Arbeiter ist jetzt das wichtigste, daß sie an der Politik der demokratischen Reichsbannerpartei in Württemberg erkennen, daß die ganze Koalitions- und Notverordnungspolitik kein Schutz vor dem Haftentzugschionus, kein „kleineres Ufer“ ist. Sonderlich daß die Württembergsche Börsenkapitalisten den Faschismus ablehnen, während die Reichsbannerpartei der sozialdemokratischen Einheitsfront der Kommunistischen, sozialdemokratischen und parteilosen Arbeiter gegen den Faschismus, gegen die politischen und sozialen Angriffe der Kapitalistischen Klasse werden.

Gewaltiger Wahlsieg der Kommunisten im Memelland

Memel, 6. Mai. (Eig. Drahtber.)
Nach dem vorliegenden Wahlergebnis des memelländischen Landtagswahl haben die Kommunisten einen gewaltigen Sieg errungen. Untere memelländische Brüderpartei hat nicht nur mehr als 1000 Stimmen sozialdemokratischer Arbeiter für sich gewonnen, sondern darüber hinaus noch viele Kreise von bisherigen Nichtwählern und Bauern erlangt.

Die Stimmen verteilen sich folgendermaßen:
Kommunisten 5 380 (2 062)
Sozialdemokraten 4 821 (6 870)
Landwirtschaftspartei 24 442 (15 810)
Volkspartei 17 922 (13 708)
Großdeutsche Volks- u. Arbeiterspartei 7 055 (1 900)
Blaue Landwirte 4 806 (6 878)

Die Vergleichszahlen in Klammern sind von der Landtagswahl 1930.

Der große Erfolg der Kommunistischen Partei ist in ersten Stufen darauf zurückzuführen, daß sie so verstanden hat, die Fragen des Kampfes gegen die nationale Unterordnung mit dem sozialen Widerstand der Arbeiterschaft im Zusammenhang mit dem wertvollen Bauer auf das engste zu verbinden. Nur der Kommunisten kann den unterdrückten Deutschen des Memellandes mit dem Kampf um die soziale Befreiung der Arbeiterschaft, von der Kapitalistischen Ausbeutung und der Besserung des Zustands der Großgrundbesitzer die nationale Freiheit bringen.

Weiterborauslane

Vorliegend schwache Winde aus Süden bis West. Allmäßliche Bewölkungsnahme, plötzlich Nebel. Einige größere Tage, Abendung bei im Mittel wenig veränderten Temperaturen. Der Windezug gegen. Sonst keine beträchtlichen Witterungsänderungen.

Alle Staffeln treten an

zum antifaschistischen Massenaufgebot unter der Lösung: „Unsere Antwort an Goering, Severing und Hitler!“

Der Weltkommunismus unbesiegbar

Die „Pravda“ über den 1. Mai

Die „Pravda“ steht in einem Vierseitens folgendes Gesetz aus den diesjährigen Maiaufmärschen der internationalen Arbeiterklasse:

Die wachsende revolutionäre Kriege in den einen Ländern und anderen Ländern (vornehmlich in den Ländern Mittel- und Osteuropas) haben in den diesjährigen Maiaufmärschen einen außerordentlich bereiten und unmittelbaren Ausdruck gefunden. Auf den diesjährigen Maiaufmärschen ist die unglaubliche Entwicklung der Vorauflösungen für die revolutionäre Kriege früh eingetreten.

Das gemeinsame Merkmal aller Demonstrationen in den kapitalistischen Ländern in diesem Jahr ist die sehr ausgeprägte Kampftimmung. In fast allen Ländern waren die Demonstranten von Zusammenkämpfen mit der Polizei betroffen; an manchen Orten entpannen sich sogar regelrechte Gefechte zwischen der Polizei und den Demonstranten. So kämpften in Kanada in der Stadt Hamilton 15.000 Demonstranten drei Stunden lang gegen die Polizei. Die Polizei ging in brutalster Weise gegen die demonstrierenden Arbeiterschaften vor. Weder die Repression noch die vorher vorgenommenen Verhaftungen haben jedoch die Kampftimmung auf den Maiaufmärschen, den immer hartnäckigeren Widerstand der Arbeiter gegen die Polizei und die erhebliche Zunahme der Teilnehmer an den Maiaufmärschen in diesen Ländern zu verhindern vermögen.

Der 1. Mai legt auch Zeugnis ab von der Verstärkung des revolutionären Kampfes des Proletariats gegen die Gefahr des neuen Krieges.

Die II. Internationale — die getreue Agentur des Weltimperialismus — ist aus allen Kräften bestrebt, die steigende Welle des revolutionären Kampfes gegen die Gefahr eines imperialistischen Krieges und einer sowjetischen Intervention zu drosseln. Im Maiaufmarsch der II. Internationale heißt es: „Der Kriegsbrand im Fernen Osten ist noch nicht erloschen. Es besteht noch die Gefahr eines Angriffs Japans auf China.“ Die II. Internationale, deren Aufgabe die Organisation und Vorbereitung des Krieges gegen die Sowjetunion ist, betrifft die Arbeiterschaften, indem sie den Eindruck zu wecken sucht, daß der Kriegsbrand im Fernen Osten im Gräßlichen begriffen sei. Die Helden der II. Internationale, deren Aufgabe die psychologische Vorbereitung des Krieges ist, verbreiten den Arbeiterschaften die Tatsache, daß die kapitalistische Welt in eine neue Phasen imperialistischer Kriege eintrete. Doch indem die Kapitalisten neue Kriege vorbereiten und danach trachten, über die Menschheit Schreden heranzubringen zu lassen, die Schreden des Weltkrieges von 1914 bis 1918 um ein Vielfaches übersteigen müssen, „vergessen“ sie, daß eine neue Runde imperialistischer Kriege unvermeidlich auch eine neue Runde proletarischer Revolutionen heraufzuführen muß.

Aus der gegenwärtigen Kriege ergibt sich der Krieg. Doch aus der Kriege geht zwangsläufig auch die proletarische Revolution hervor. Die Maiaufgebungen der Arbeiterschaft in allen Ländern des Kapitals sind eine ernste Warnung an die Kapitalisten und an ihre treuen Vasallen aus der zweiten Internationale. Die Helden der kapitalistischen Länder sagen: „Wenn ihr verlieren werdet, die Sowjetunion angreifen, werden wir uns bemühen, die Karte eures Wirtschaftssystems durch die revolutionäre Vertreibung eurer „Ordnung“ der Unterdrückung und der Ausbeutung einer „Volung“ auszuführen.“

Die Maister war eine Demonstration der Kräfte der proletarischen Weltrevolution.

Der Mittelpunkt dieser revolutionären Show war die Sowjetunion. Duhende Millionen Proletarier und Kollektivwirtschaftler demonstrierten an diesem Tage unter den Befehlen der Vollendung des ersten Fünfjahresplanes und der letzten Entwickelten, den zweiten Fünfjahresplan, den Rüstungsplan der Vernichtung der Klassen und des Aufbaues der sozialistischen Gesellschaft in unserem Lande, auszuführen. Die Maister der Sowjetunion war eine gewaltige Demonstration, eine Show unter Erzeugnissen, unserer Erfolge im Bereich der Industrialisierung des Landes, im Bereich der Kollektivierung

Lohnraub mit Streiks beantwortet

Wien, 6. Mai. Der mit ungeheuren Elan geführte Streikcampf der norddeutschen Bergarbeiter hat eine Stille von Streikcampf und heftigen Aktionen der sozialdemokratischen Arbeiterschaft ausgelöst.

Nunmehr folgen die Bergarbeiter dem Beispiel der Kampfs, Lohnraub durch Streik abzuwehren. Im Augsburger Gericht sagten die Bergarbeiter ihre Freiheit des Schlechtesten einen niedrigeren Stundenlohn aus und verlangten von ihren Arbeitern die Unterwerfung auf eine Norm, wonach sie sich mit niedrigeren Löhnen begnügen sollen. Arbeiter, die es ablehnen, diesen Normen zu unterwerfen, wurden entlassen. Diese Revolution wurde mit dem Streik auf eine Reihe von Münchner Städten, auf denen 600 Arbeiter beschäftigt sind, ausgetragen. Der Streik hat sich auf andere Städte ausgedehnt. Auch in Schlesien sind die Bergarbeiter in den Streik getreten. In anderen Städten Norddeutschlands bereiten die Arbeiters den Aufschluß an den Kampf vor.

Bergarbeiterstreik in England

London, 6. Mai. Von den Bergarbeitern des Kohlenbergwerke in der englischen Großstadt Ilford sind heute 1000

Bergarbeiter im Streik. Am Donnerstag trafen 100 weitere 500 Mann dem Streik gegen Lohnraub an.

Streikkämpfe in Neuseeland

Bürgerliche Agenturen berichten aus Christchurch (Neuseeland): Dreihundert mit Stöcken und Steinen bewaffnete Männer griffen gestern einen Straßenbahnenwagen an, der nach einer ausgedehnten Strecke fuhr.

Streikbahnenstreik in Brasilien

Sao de Janeiro, 6. Mai. In São Paulo ist unter den Straßenbahnenangestellten ein Streik ausgebrochen, der auch auf die Arbeiter der Schuhfabriken übergegriffen hat. Es besteht die Möglichkeit, daß sich die Bäcker der Streikbewegung anschließen, weil alle diese Gruppen vom Lohnraub bedroht sind.

Generalstreik in Sevilla

Sevilla, 6. Mai. Der von der Kommunistischen Partei Spaniens für den 2. Mai verhängte Generalstreik hat in Sevilla einen tatsächlich allgemeinen Umgang gebracht. Den Vertretern der Sozialisten und der Anarchisten zum Trotz haben die Arbeiter auf den Ruf der Partei gehorcht. Im Verlauf des Tages haben sie sich mit Ausdauer gegen die bewaffneten Streitkräfte zur Wehr gesetzt. Die Regierung hat die Zentrale der revolutionären Gewerkschaften geschlossen.

Sozialistische Partei, den Großdeutschen und den Landbündnern zusammen. Außenminister der österreichischen Regierung war der Sozialistische Präsident Johann Schober als Vertreter der Großdeutschen. Schober war es, der mit Curtius das deutsch-österreichische Bündnis abgeschlossen hat.

Unter dem Druck Frankreichs wurde dies Bündnis dann formalisch zunichte gemacht. Schober, als der Mann, der dieses Bündnis abgeschlossen hat, wurde für die Franzosen untragbar und auf dessen Wunsch aus der Regierung ausgeschmissen. Damit traten auch die Großdeutschen aus der Koalition aus. Die Regierung stützte sich daraufhin auf die Heimwehr und auf die „wohlwollende Neutralität“ der Sozialdemokraten.

Um 24. April fanden in Wien und in einigen anderen Provinzstädten Landtagswahlen statt. Diese Landtagswahlen brachten der herrschenden Christlich-Sozialen Partei eine große, den Großdeutschen eine vernichtende Niederlage. Auch die Sozialdemokraten haben bei dieser Wahl sehr schlecht abgeschnitten. Erfolge hatten nur die Kommunisten und die Nazis. Die Nazis verlangen nun Neuwahl und werden in dieser Hinsicht von den Heimwehrern, die im Nationalrat das Bündlein an der Woge bilden, unterstützt. Die Regierung versucht die Mehrheit und ist zurückgetreten.

Es lädt sich vorbereiten noch nicht übersehen, welche Entwicklung die Krise nehmen wird. Sicherlich hat hier Frankreich die Hand im Spiel und die nächstfolgende Regierung wird eine solide Zusammenarbeit haben, wie sie der französische Imperialismus, der heute vollständig Österreich beherrscht, willt.

Amerika verliert 60 Millionen Mark Gold

Auf dem gebirgs von Newark abgeschafften Dampfer „Bremen“ kommen rund 60 Millionen Mark Gold aus Amerika. Die kapitalistischen Länder lassen sich, bevor die Inflation in USA mit voller Wucht zum Ausbruch kommt, ihre Kredite in Gold zurückholen. Von dem Gold auf der „Bremen“ gehen allein 22 Millionen nach Frankreich, 17 Millionen nach der Schweiz und 15 Millionen nach Holland.

420 Millionen Mark Schulden

Vor dem gebirgs von Newark abgeschafften Dampfer „Bremen“ kommen rund 60 Millionen Mark Gold aus Amerika. Die kapitalistischen Länder lassen sich, bevor die Inflation in USA mit voller Wucht zum Ausbruch kommt, ihre Kredite in Gold zurückholen. Von dem Gold auf der „Bremen“ gehen allein 22 Millionen nach Frankreich, 17 Millionen nach der Schweiz und 15 Millionen nach Holland.

Zwischen der Sowjetunion und Chile ist ein Rückgriffspunkt unterzeichnet worden.

„Wo geht Konjunktur?“ fragte Gute.

„Ja und ob. Jeden Tag kommen neue Anfragen. Die Jähnern werden ohne Bezugsschein geliefert.“

„Das ist doch klar, wenn die Krise sofort noch einen Bezugsschein haben müßten, dann könnten sie doch die Pappen nicht überall herausschlagen; wenn wieder mal die Kassenplode dimmt und die Epizelläbler schreiben, daß tausend Kunden gelungen worden sind oder eine Festung gestürmt wurde! — Aber erzähl mir noch was vom Krieg. Du sagst, daß so wenig Männer dort beschäftigt sind. Wie sieht es denn im Jüdischenland aus? Sind ja jetzt auch Frauen?“

„Richtig,“ sagte Gute, „was denkt du denn?“

„Über in den Betriebsnotrufen heißt es doch, daß die Mädchen nur von Männern bedient werden dürfen?“

„Da summert ja doch keiner mehr dran und die Frauen machen ja ebenlogut wie die Männer!“

„Ja, das stimmt schon, aber kriegen sie denn auch Männerlohn?“

„Ich glaub, du bist jed, mit rum zu freude, wenn mir überhaupt Arbeit donn!“

„Na, Gute, du hast ja schöne Ansichten! Gerade jetzt, in der Konjunktur mächtigt ihr Lohnforderungen-Hellen, wenn man sie auch nicht bewilligen will, dann müßt ihr kreisen!“

„Un Streiken isthet uns gar nicht zu denken, aber im Januar ist was passiert, das muß ich dir erzählen! Ich weiß das noch wie heute. Ich war nämlich am dem Morgen ein paar Minuten zu spät gekommen; ich hatte den Nachtschicht nicht geschlafen. Wenn du nämlich jeden Tag in dem Saal sitzt, wo dreihundert Maschinen rotieren, und wenn du dann noch oben drein nichts Richtiges auf den Lippen hast, dann mußt du manchmal schlapp. Bis in den Schlaf hinein verfolgt dich das Rottern der Maschinen. Ich hab' kein eignen Ton, der willkt ich im das Summen der Motoren. Die Kreidetrommen knallen in regelmäßigen Abständen, wenn die Klammern über die Räder laufen. Aufgrund kann die Oberhaupt nicht mehr hören, höchstens mal, wenn ein Stiel fertig ist oder wenn der Rahmen reift. Also an dem Morgen komme ich mir die Räder. Meine Augen brannten und der Kopf drummet.“

Unsere Abteilung hatte einen Auftrag in Bettwäsche und Handtücher für deutsche Exporte gekommen. Einem ganz großen Auftrag, der ganz schnell fertig werden mußte.

Gestaltung folgt.

Frauen führen Krieg von Emma P. Durkheimer

Copyright by „Red Fahne“, Berlin, 1932

Am Schluß, als sie nicht mehr wußte, was sie sagen sollte, da sie noch den letzten Trumpf ausgespielt, sie hat uns eine Resolution zur Abstimmung vorgelegt, wie sie ähnlich auf einer Sitzung der Beitragsleistung der Arbeiterschaft im Juni 1917 angenommen wurde. Du meinst doch von dieser Sitzung? Dort voteten natürlich nur ausgewählte Vertreter. Ganz klug das!“

Welche wichtigsten Punkte enthält diese Resolution?“ fragte Gute. „Die beiden, die sie in ihrem Referat behandelt hat: Die Arbeiterschaft ist keine Kampforganisation mit pariserpolitischem Ziel, — soziale Wissen, — bildende Ziele, — sozialistische Beziehungen, — körperliche Erziehung — und so weiter. Was meint du, mit welchem Resultat wir abstimmen haben?“

Die Abstimmung war gegen die Resolution und nur leicht befürwortet. Die Abstimmung ist nicht angekommen!“

Karl lachte sich vor Freude auf die Schenkel: „Wir hatten aber auch alle unsere Worte an geholt! Die anderen waren mir immer, hämisch zu Dämme gehoben!“

Diese lachte: „Das habt ihr wirklich gut gemacht, Kinder! Da war die Jugend, die sie in ihrem Referat behandelt hat:“

„Die Jugendgenossen waren beeindruckt. Der blonde Karl stellte ihr beinahe um den Hals und drückte ihr völlig und unbeholfen einen Kuß auf die Waden!“

Dabei kriegte er einen knallroten Kopf.

Die andern lächelten ihr freudig die Hände. Hans klapschte ihr auf die Schulter:

„Ja, übermorgen, da fannst du was erleben! Da haben wir eine große Jugendversammlung. Nicht von uns organisiert, sondern von der Partei. Die zieht alle Regierer der Propaganda-Sollmann haben sie als Reiter angeführt. Er wird über die Jugendreden sprechen! — Wahrcheinlich werden wir dort in der Kinderheim bleiben. Wer weiß du was? — bei diesen Worten zog er Luisa in die Arme und flüsterte: „der Walter Stöder ist auf Urlaub hier, der wird in der Diskussion sprechen. Thema: — und das sage er ganz toll: Unter revolutionärer Kampf für Freiheit, Frieden und Freiheit!“

Weißt du,“ logte Gute, als sie sich bei einer Kinderparty Kekse in der Wälderhütte auszog und an Luises Seite legte, „in der Wälderhütte Brügelmann haben sich die Dinge mächtig verändert, seit du im Betrieb nicht mehr gelebt hast. In der Hauptabteilung in der Wälderhütte haben jetzt dreihundert Räumlichkeiten. Sie werden elektrisch betrieben, immer jetzt zu sehn aneinander gereicht. Im ganzen sind siebenhundert Personen beschäftigt, ganz wenig Männer. Tag- und Nachschicht wird gearbeitet. Ich hab' ja auch gehört, daß es jetzt Tagsschicht habe, ich halte es des Nachts einfach nicht aus. Die Warte liegt hochaufgeschlagen in den hohen Salzregalen. Ich denkt mir, das kommt davon, daß auf Bezugsscheine weniger gekauft werden kann als benötigt wird.“

„Heckt ihr denn Gläubiger?“

„Alle kennt du hin! Wurst! — Wurst ist Wurst, legen wir ja immer, aber doch kommt ja auf einen mehr oder weniger nicht an. Die eine Wurst kann die Straßen und wir essen sie zusammen. Schwatz, rede, welche Straßen, immer annehmen gleich, meist zu, einfache, lange Räte. Wir innen schon immer die Augen auf, wenn sie liegen manchmal richtig das Blümchen und kann nichts mehr leiden.“

„Was ist denn Gläubiger?“

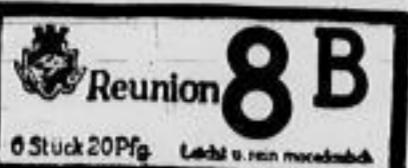
„Alle kennt du hin! Wurst! — Wurst ist Wurst, legen wir ja immer, aber doch kommt ja auf einen mehr oder weniger nicht an. Die eine Wurst kann die Straßen und wir essen sie zusammen. Schwatz, rede, welche Straßen, immer annehmen gleich, meist zu, einfache, lange Räte. Wir innen schon immer die Augen auf, wenn sie liegen manchmal richtig das Blümchen und kann nichts mehr leiden.“

„Was ist denn Gläubiger?“

„Alle kennt du hin! Wurst! — Wurst ist Wurst, legen wir ja immer, aber doch kommt ja auf einen mehr oder weniger nicht an. Die eine Wurst kann die Straßen und wir essen sie zusammen. Schwatz, rede, welche Straßen, immer annehmen gleich, meist zu, einfache, lange Räte. Wir innen schon immer die Augen auf, wenn sie liegen manchmal richtig das Blümchen und kann nichts mehr leiden.“

„Was ist denn Gläubiger?“

„Alle kennt du hin! Wurst! — Wurst ist Wurst, legen wir ja immer, aber doch kommt ja auf einen mehr oder weniger nicht an. Die eine Wurst kann die Straßen und wir essen sie zusammen. Schwatz, rede, welche Straßen, immer annehmen gleich, meist zu, einfache, lange Räte. Wir innen schon immer die Augen auf, wenn sie liegen manchmal richtig das Blümchen und kann nichts mehr leiden.“



Mor Grafe
Großhöchstädt
Schürzen, Blöße
Kleider, eigene Her-
stellung und Lager
Tischlungen
Küchenwaren

Rahmräder
Nähmaschinen
Erlangteile und
Reparaturen

August Linke
Großhöchstädt
Gesellerei und Gläser

Eugen Lichtenberger
Inh. E. Kurt Lichtenberger, Tischlermeister
Brand-Erbisdorf, Marktgraben

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Georg Seifert, Dorfstraße 78
Brand-Erbisdorf

Moobad 200 Mineralbad
Bestehet seit 200 Jahren
Berggisch-Hübel-Zwiesel (S. Schweiz)
Eröffnung des
Schwimm-, Luft- u. Sonnenbades
Pfingstsonntag, früh 8 Uhr
Bedeutend herabgesetzte Preise!
Erfrischungsraum — Autopark



DKW - Motorräder
sind die preiswertesten, steuer- und fahrerfreien
Maschinen von 370 A zu durch Karl Liebmann
Neugersdorf. Telefon 2119

Sonnige Tage

lassen die Winter-Kleidung lästig werden.
Für Frühjahr und Sommer sind unsere Angebote beachtenswert.

Baumwoll-Musselin	schöne gedeckte Muster	Meter 0.55
Waschseide	leicht u. angenehm im Tragen	Meter 0.90 0.80 0.75
Wollmusselin	der bevorzugte Artikel	Meter 1.90 1.75 1.55 und 1.40
Wollmusselin	beste Ware	Meter 2.40 und 2.25

• Alle Stoffe sind in Meter und Farbstellungen bestens sortiert.



Konsumverein Meißen

eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftpflicht
Warenabgabe erfolgt nur an Mitglieder.
Jeder Verbraucher kann Mitglied werden. Eintrittsgeld 50 Pf.
Alle Vertriebsstellen nehmen Beitrittsklausuren entgegen.



Verlangen Sie

Stadtzeitung

oder

Zeitung



Dresden

Go eine Schleicheret!

Wer schleicht so spät durch die Wilhelmstraße
Das Hirn voll finsterner Pläne?
Wer murmelt und schimpft mit tiefem Bass
Und hört einen Fluch durch die Zähne?
Vermummte und gespenstisch eingehüllt
An einem schmerzhaften Pfeilen
Darunter gehappt mit Schwert und Schild
An der Brust das Kreuz mit dem Haken?
Was ist denn das für 'ne Schleicheret?
Es gibt doch keine Gelpenster!
Es schleicht doch der Wilhelmstraße vorbei
Und schlägt hinaus in die Fenster?
Nun hebt das Gelpenst die Hand zum Schwur
Und flucht mit verdrehten Lippen
Voll wird euch Hitler — wartet nur
Aus euren Gesichtern lippen?
Doch auf einmal lächelt Brünning voll Huld
Und winkt aus dem Fenster hinunter
Du, Schleicher — hab' nur ein bisschen Geduld
Ich weiß' dir die Schlüsse herunter?
Und manche lebt grad' mit der SPD
Kleineres Uebel!, Hitler, — versteckt den Dreh?
Na, nun sei man gemüthig, — heißt Hitler!
Und der Schleicher entsteigt auf leisen Zehn?
Das er nicht die Schläfer erschrecke
Und ließ voll Freude zu Hitler und Röhm?
Die warteten schon an der Ecke
Freut euch — denn denkt nur, — die SPD
Ist für 'ne Naziregierung
Da machte Hitler einen Sprung in die Höhe
Und sie umarmten sich alle vor Rührung

H. W.

Achtung, Rafler!

Die Wahllohnabstimmung ist abgeschlossen. Alle Sammelscheine, sowie das unverkaufte Wahlmaterial ist an die Bezirksräte abzurechnen bzw. zurückzuliefern. Die Karl-Liebknecht-Haus-Märkte werden weiter verkaufen.

Der 1. Mai in Moskau

Begleiteter Brief der Russlanddelegierten. Riesenauftumarch des russischen Proletariats gegen Imperialismus.

Gegen 8.30 Uhr kommen wir (die deutsche Arbeiterdelegation) auf dem roten Platz an. Die Truppen hatten über dem roten Platz bereits Aufstellung genommen. Sämtliche Angriffsrichtungen waren überfüllt mit Artillerie und technischen Abteilungen der Roten Armee. Und dann die Parade feiert. Um 9 Uhr erscheint Genosse Voroschilow und begrüßt die Rote Armee, die mit einem donnernnden „urat“ antwortet. Dann die Unsprache des Genossen Voroschilow. Er weist auf die Hauptaufgabe der Roten Armee hin, die Verteidigung des sozialistischen Aufbaues in der USSR.

Dieser Appell des roten Kommandeurs an die Rote Armee wird von ihr mit einem begeisterten, donnernden Kampftummetzter. Wie eine Lawine wälzt sich dieser Kampftummetzter über den roten Platz, während unter dem Salut der Geschütze die „Internationale“ gespielt wird.

Das ist für jeden, der es miterlebte, unvergeßlich, und für die, die es nicht mit erleben, unvorstellbar.

Deutsche Betriebsarbeiter! Erwerbslose!

Hier sind allerdings auch nicht die Gehirne der Proletarier vertrieben mit dem Geschwür vom „kleineren Uebel“. Hier gibt es nur ein großes Uebel, das vom Zarismus überlieferte Rücksichtlosigkeit der Wirtschaft. Wie das zivile Proletariat und die Bauernschaft dort erkannt haben. Sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

An diesem Riesenauftumarch und der Begeisterung der arbeitswilligen Kolonnen ist die Liebe des russischen Proletariats zum sozialistischen Nutzen erkennbar. Die Arbeiter in Moskau wissen, sie haben etwas zu verlieren, sie fühlen sich als verrückte Räuber. Die deutsche Arbeiterschaft muss sich ebenfalls den Sozialismus erkämpfen. Schlag mit dem Eisen- und Unterhauptungsabben, Kampf um Erhöhung der Löhne und Sicherung der Existenz aller Arbeitenden in Städte und Land, das ist die Aufgabe der deutschen Arbeiterschaft.

In diesem Sinne normalet zu neuen Kämpfen!

Mit proletarischem Gruss Oswald Reich.

Sieg über die kapitalistischen Ausbeuter, Freiheit und gerüstet zum sozialistischen Aufbau und zur Verteidigung desselben.

Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands!

Sozialreaktion in Sachsen

Offensive der Schiedregierung. Kämpft in roter Einheitsfront unter Führung der RPD gegen Sozialreaktion

Die Hilfe, die die SVD der Schiedregierung gegen den Volksentwickel gewährte, bewußt lehnte, um ihre Offensive auf sozialpolitischem Gebiete gegen die Werktätigen im unverminister Schärfe fortzuführen. Harte Sachen in den einzelnen Gemeinden lagen in der Vergangenheit die niedrigsten Soße in der Fürsorge, so litten diese jetzt noch weiter heruntergebracht werden. Die Schiedregierung hat jetzt durch eine Anstellung an sämtlichen Bezirksfürsorgeverbände die Unterstützungsrichtige nach Ortsklassen gegliedert vereinheitlicht. Diese Maßnahme dient dem Zweck, die Soße auf einen möglichst niedrigen Stand herunterzulehnen. Dabei sollen die nach dem 4. Abzug an den Rückföhren in Dresden verbliebenen Soße für ganz Sachsen als Richtlinie gelten. Das würde dann folgendermaßen aussehen:

	monatlich	monatlich
	früher	jetzt
Kinderloses Ehepaar	75.—	63.—
Allinebstehende Personen mit eigenem Haushalt	30.—	42.—
Allinebstehende Personen ohne eigenen Haushalt	33.—	28.—
Kinderzuschlag	17.—	13.—

Die Vereinheitlichung ist aber gleichzeitig Vorbereitung für die Herausleitung der in der Arbeitslosen- und Reisenunterstützung

geringenmäßig geltenden Soße. Bekanntlich besteht die Abicht, diese drei Unterstützungsarten zu vereinheitlichen. Die Schiedregierung geht hier mit ihrem Beispiel dem Reich voran. Die Schiedreaktion ist Schirmacher der Sozialreaktion in Deutschland. An diesen Handlungen können die SVD-Arbeiter wie SPD-Männer sehr gut erkennen, welchen Zwecken die Waffenhilfe der SPD-Führer beim Volksentschluß gegen die Schiedregierung dient. Jeder ehrliche Arbeiter, der gewillt ist, gegen die Sozialreaktion zu kämpfen, reicht sich ein in die rote Einheitsfront unter Führung der Kommunistischen Partei und kämpft gegen Sozialreaktion. Nur der Sozialismus in dem allein die Egizien aller Werktätigen gleichheit ist.

Herabgeleitete Fürsorgelöste in der Kreishauptmannschaft Leipzig

Die Kreishauptmannschaft hat die Fürsorgelöste für den Janzen ihr unterstellten Bezirk neu geteilt. Die Rückerstattungen betragen in Groß-Leipzig für Erwachsene mit eigenem Haushalt 5 Prozent, ohne eigenem Haushalt 11,5 Prozent, bei einem Ehepaar ohne Kinder 12,5 Prozent und bei Kindern 27 Prozent. Entsprechend gefürstet wurden die Fürsorgelöste auch für die Städte Töbeln, Mittweida, Wurzen und Oschatz, sowie für die Bezirksverbände der Amtshauptmannschaften Leipzig, Borna, Grimma, Döbeln, Wurzen und Roßlau.

Unerstütterte Greiffront in Geishennersdorf

Am Donnerstag, dem 28. April land im Restaurant zur Kugel eine große Mitgliederversammlung des Mietervereins statt. Die Leitung war sehr ruhig und feierlich. Der Vorsitzende, Genosse Simm, gibt einen Situationsbericht über den Neubaumietstreit. Er stellt fest, daß die Streitfront steht, wenn auch einige Adrännige au verzichten sind. Die Gemeinde und die Heimjäger haben wieder an die Streitenden Schreiben gesandt, welche besagen, sofort die Mieten zu bezahlen, oder sofortige scharfe Maßnahmen gegen die Mieter. Weiter hat die HGS "Mieter vor das Gericht geplagt. Dieser Prozeß, der von dem Dresdner Wegerichter Hoffmeyer, wird durch den Mieterverein vertreten. Nach langer Debatte wird einstimmig beschlossen, mit allen Kräften den Streit weiter fortzuführen und weitere Mobilisierung bei dem noch nicht streitenden Mieter durchzuführen. Nach diesem steht der Vorsitzende, Genosse Simm, den Bericht vom Landesverbandsitag in Töbeln. Aus seinen Ausführungen geht hervor, daß der Punkt deutlicher Mieternotizie über diejenigen Wohn- und Wiederbelebungswünsche wohl keine Worte und Resolutionen, aber keine Kampfmaßnahmen übrig hat. Der Mieterkampf wird in Grund und Boden verdammt. Das steht so, jetzt die rasanten Mitgliederbewegung des Landesverbands. Alle diejenigen welche es wagen, gegen dieses System durch Mieterstreit, für niedrige Neubaumieten und gegen jede Verhältnisierung der Mieterverhältnisse zu kämpfen, werden als Hochwesiten verurteilt. Aber wenn Bundesvorstande, wie der Rechtsanwalt Dr. Groß die Hausbesitzerinteressen vor Gericht gegen die streitenden Mieter vertreten, so stellt man das so einen Erfolg für die Mieter. Denn dieser kommt zweite Vorlesung des Bundes in nur in der HGS als Kultusrat und unentgeltlicher Rechtsberater. Die Versammelten nehmen einstimmig eine Resolution gegen den Rechtsanwalt Groß am.

Er führt weiter aus, daß über die gehaltenen Referate eine große Debatte war, an der sich auch der Genosse Simm mit beteiligt hat. Wenn man den Kampftagtag der südlichen Stadt in Chemnitz und den Landesverbandsitag in Töbeln in eine Parallele stellt, so ist zu vernehmen, daß in Chemnitz den Mieterinteressen Rechnung getragen worden ist. Keine Illusionen mehr, sondern die Tat kann nur noch hellen. Es wurden in der Debatte Stimmen laut, aus diesem Funde auszutreten, was aber vom Genossen Simm und vielen anderen bestimmt wurde. Der nächste Verbandsitag findet in Jüttendorf statt. Es soll im verhältnis Wohlstand in demselben weitergetragen werden für die organisierte Mieterkampf. Den Abschluß gibt der Genosse Koed.

Roter Maiaufmarsch in Meißen

Determinis der revolutionären Arbeiterschaft Meißens zum Kampfe gegen imperialistischen Krieg, zum Ende der Sowjetunion. Am 1. Mai 1932 ungeheurelle Volksproklamation in Meißen

(Arbeiterkorrespondenz 571)

Die am 1. Mai von der revolutionären Arbeiterschaft Meißens unter kommunistischem Banner durchgeführte Mailemonstration, war die größte, die je von der Kommunistischen Partei durchgeführt wurde.

Der Polizeikommissar Matz, Führer des Kampfzuges, versuchte beim Abmarsch wie auf dem Marsche, den Zug anzuhalten. Angeblich sollten Rappenschlösser des verbotenen RSB getragen werden. Diese müßten entfernt werden, andernfalls der Zug aufgelöst werden müßte. Hinter dem Bahnhofsvorplatz wurde ein Trupp Antifaschisten abgestellt. Der Zweck der Auseinandersetzung, so hatte es den Anschein, war der, Unruhe in den Zug zu bringen, um Gelegenheit zur Auseinandersetzung zu erhalten. Es ist verständlich, daß dieses Verhalten in Meißen mit einem SPD-Polizeidezernenten möglich ist.

Die Ansprache auf dem Markt hielt Genosse Dr. Röhl Helm, Dresden. Abends fand im großen Saale Dresdens, in der "Gespellung" die revolutionäre Wahlkundgebung der Partei statt. Der Saal war mit großer roter Transparenz und Säulen ausgekleidet. Im Hintergrund stand das Transparent "Schlägt die Sowjetunion". Eingangs spielte das Meißner Arbeiterblasorchester das "Oktobeertüpfel". Danach folgten einige Redaktionen sowie Chöre der "Meißner Sänger" Meißen. Dann folgten die Ansprachen und Darbietungen der Kämpfergruppe "Rote Funke". Aus ihrem Programm ist besonders erwähnenswert: Russische Komponisten, Kapital und Presse: G.W. Eugene, Marlonetten; Verfolgungsfilm und "Brüder, lebt die rote Fahne". Besonders starke Beifall fand der Plauschredner des RJD und der roten Wehrjugend "Schlägt die Sowjetunion". Mitwirkend war an diesem Ereignis das Meißner Arbeiterschachspiel.

Mit dem gemeinsamen Gehang des "Internationale" ließ diese Rundgebung ihr Ende.

Was hat das Arbeitsamt vor?

(Arbeiterkorrespondenz 588)

Großdarbiet. Am 28. 4. 1932 mußten die Frauen mit den Stempelfäden von ihren Männern sich am Arbeitsamt trauen, Albenstelle des Arbeitsamtes Baugen, meiden. Sie er-

hielten dort eine Stempelfäde ausgetauscht. Von den Angestellten konnte man auch nicht den Grund dieser Maßnahmen erfahren. Es wurde den Frauen nur mitgeteilt, daß sie jeden Freitag mit ihren Männern Stempeln gehen müßten.

Wir fragen nun das Arbeitsamt Baugen und den Bezirksoberverband für Erwerbslosenfürsorge, ob man damit die Lage dieser Armuten der Armen besser will oder glaubt, wieder mit neuen Schülern aufzutreten zu können. Die Erwerbslosen, besonders die Frauen, müssen sich gegen diese neuen Maßnahmen energisch zur Wehr legen.

Beim Einkauf

mößt du dir deiner Stärke als Konsum bewußt sein und deine weitere Bedarfsdeckung von der Insertion in der Arbeiterstimme abhängig machen

Dresdner Volksbühne. Die Hauptaufführung für die am Donnerstag, dem 12. Mai, im Schauspielhaus stattfindende Volksaufführung "Götter von Verliebten" findet für die aufgerufenen Nummern 3801–4000 und 384–388 bis mit Mittwoch, den 11. Mai, zweitfähig von 11 bis 15 Uhr in der Volksbühne, Schloßstraße 14, 11. statt. — Für das am 14., 15. und 16. Mai, in der Komödie stattfindende Schauspiel "Goldfisch" mit Wladimir Chodzko und Walter Siegert erhalten die Mitglieder der Volksbühne im Theater an der Volksbühnenstraße gute Einsitzstätten für 2,50 Mark.

Sozialreaktion

rote Fäden kommen zu den Pionieren

Zwei Rote Fäden aus Delitzsch i. Erzgeb. kommen zu den Roten Jungpionieren. Sie haben erkannt, daß nur der gemeinsame Kampf der erwachsenen und jugendlichen Arbeiter der Weg zur Befreiung der Arbeiterklasse ist. Sie geben folgende Erklärung ab:

Das Anlaß der Arbeiterkinderwoche vom 1. bis 8. Mai, erklären wir hierdurch unseren Übertritt zu den Roten Jungpionieren. Wie als ehemalige Rote Fäden haben erkannt, daß nur die Pioniere uns führen im Kampf um die Forderungen der Arbeiterkinder in den Schulen, für kostenlose Schulspaltung, für freie Lehr- und Lernmittel, gegen alle Prügelstrafen, wir wollen den Kampf mit den Pionieren organisieren gegen alle unsere Feinde. Die Rote Fäden wollen keinen Kampf, sie wollen mit Spiel und Liedern uns vom Kampf abhalten. Aus diesem Grunde kommen wir zu den Roten Jungpionieren und kämpfen mit diesen um die Forderungen der Arbeiterkinder und deren Eltern.

Wir rufen allen Rote Fäden zu: Kommt mit uns zu den Roten Jungpionieren, kämpft mit uns gegen Kinderausbeutung, Hunger und Not. Marchiert mit uns zur Arbeiterkinderwoche vom 1. bis 8. Mai 1932.

Selb Bereit! Kurt Hoch, Hans Wilde.

Genosse Klemm, Bernstadt, gestorben

Der unerlässliche Tod nahm uns unseren lieben Genossen Hugo Klemm nach kurzer aber schwerer Leid. Die revolutionäre Arbeiterschaft verlor in ihm einen alten alten treuen Kämpfer für den Sozialismus. Genosse Klemm gehörte von 1908 bis 1923 der Sozialdemokratischen Partei an und von da der einzigen Arbeiterspartei, der RPD.

Es war ihm nicht vergönnt, das begonnene Werk mit zu Ende zu führen. — Wir werden es tun!

Die Einäscherung findet Montag, den 9. Mai, 13 Uhr, im Krematorium Jüttendorf statt.

Zeitungsaufporteure

für die Zeitung "Der Arbeitssold" werden für sofort geacht. meldungen an Erwerbsläden-USB, Rosenstraße 100, hinterhaus 1, links.

Abends

an allen anderen einem kleinen Reichtum reicht. Noch jüngst zu seinem Zustand auf dem Kornzettelung in der Schule, der er nicht mehr schreibt, sondern nur noch auswendig anerkennt. Seine Eltern legen sich in die Hände, um ihn zu unterstützen.

Früdmorgen müssen sie j

zum ersten Mal zu dem kleinen Kindergarten gehen, um die Kindergartenkinder zu begleiten. Sie müssen auswendig anerkennt. Sie und was auf

Die dabei geht, daß jedes Kind eine eigene Kleidung hat, die es selbst ausgewählt hat. Sie müssen auswendig anerkennt. Sie und was auf

Die für das diesjährige Pfingstfest vorgesehene Freitags

züchtfestarten der Reichsbahn mit 30% Erhöhung gelten vom 11. bis 23. Mai, und zwar zur Hinrichtung an den Tagen vom 11. bis 17. Mai einschließlich (die Hinrichtung am 17. Mai 24 Uhr beendet sein) und zur Rückfahrt an den Tagen vom 13. Mai 12 Uhr bis zum 23. Mai einschließlich (die Rückfahrt muss am 23. Mai 24 Uhr beendet sein).

Dieselbe Regelung ist für die Arbeiterschulfestarten vorgesehen, deren Zeitplan ebenfalls vom 11. bis 23. Mai ist. Sie ist, und zwar daran, daß die Fahrt nach dem Wohnort an allen Tagen vom 11. bis 17. Mai 21 Uhr einschließlich, und zur Rückfahrt nach dem Arbeitsort an allen Tagen vom 15. bis 23. Mai einschließlich angetreten werden kann.

Wie der jüngste Tag bei solchen

folgt dieser hat

sonst, aus dem genannten vom Erzgebirge

zugehörigen kleinen Waldes

Zum Verbandstag der Hotel-, Restaurant- und Kaffeehausangestellten

Vom 10. bis 13. Mai tagt in Dresden bei 14. Verbandstag der Hotel-, Restaurant- und Kaffeehausangestellten.

Diese Tagung erhält ihre besondere Bedeutung durch die neuen freien Ansprüche der Hotels- und Kaffeehausangestellten auf die Lohn- und Montagsbelastungen, die durch die fortgelebten Lohnraubabschüsse schon bisher als unerträglich niedrig zu bezeichnen sind.

Die einzige sozialistische Organisation von über 80 000 Mitgliedern zählt Ende 1931 nur noch 27 500.

Infolge der feigen und erbärmlichen Politik der ZB-Bürokratie ist ein großer Teil der ehemaligen Mittelschicht, besonders des Bedienungspersonals, zum sozialistischen Kämpfer geworden und zum sozialistischen Kämpfer-Stern übergetreten. In der Stadt unterscheiden sich der ZB und diese beiden Verbände in nichts voneinander. Bei der 14. St. werden verhältnismäßig Wirtschaftsfeste, der Stellungnahme der Waisenherbergschaft und der Kaffeehäuser, bei der Bekämpfung der Kartätschhöhe, des Nazis und der übrigen letzten Reste kapitalistischer Bestimmungen wird der Dresdner Verbandstag nicht zum Ausgangspunkt und zur Fortsetzung des Kampfes aller Wohnebene und Unternehmenskämpfer und Antikapitalismus werden. Die oppositionellen Geltungsangestellten in der RGO appellieren an alle Verbandskollegen ohne Unterschied der Organisation, ob SPD oder partizip. Ich in der roten Einheitsfront unter Führung der RGO zusammenzulegen und gemeinsamlich mit den Gewerkschaften gegen die weitere Verelendung zu kämpfen. In allen Betrieben und auf den Stempelstellen müssen die Geltungsangestellten zu der unvermeidbarsten politischen Führer der ZB-Bürokratie, des Genfer Verbands und des Bundes Stellung nehmen.

In Berlin wollten die Schneider und Co. bereits vor den Unternehmen kapitulieren und auf die Bezahlung des Urlaubs verzichten, wenn die Hanape, Vittin, Kommerzienrat Lohner den Abgesetzten den Tarifvertrag bis Ende Juni verlängern.

Alle Geltungsangestellten kämpfen in einer Einheitsfront für die folgenden Forderungen:

1. Beteiligung des Kapitalistischen Bedienungsgesetzes als verdecktes Trümmerblatt;
2. für die 40-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich;
3. gleicher Lohn für gleiche Arbeit bei den Frauen;
4. Befreiung des Reis- und Vogelzwanges;
5. Einbeziehung der Jugendlichen in die Tarifverträge, gegen das Volontärarmentum;
6. Mindestlöhne von 16 Tagen sowie 4 Wochen für Jugendliche unter 18 Jahren;
7. gegen den Zoll- und Steuerwucher;
8. Wahl von betrieblichen Komitees und Streikräften gegen Lohnabbau, sozialistische Distrikte vor Seetzung des Hitler;

Wir schmieden die rote Einheitsfront

Dresdner Betriebsarbeiterinnenkonferenz für gemeinsamen Kampf aller werktätigen Frauen gegen Unternehmeranschläge und imperialistischen Krieg unter RGO-Führung

Am Donnerstag tagte die Betriebsarbeiterinnenkonferenz für Dresden. Schon in P. wies bei der Eröffnung ganz bestimmt auf die hohe in Kraft tretenden neuen Kapitalanträge hin, auf den imperialistischen Krieg im Norden Osteuropas und die neuen Anschläge der Unternehmer auf Lohn und Gehalt.

Mensche G. ging in seinem Referat auf die beständige Lage der Betriebsarbeiterinnen ein und zeigte klar und deutlich den Weg zur Gewinnung neuer Kämpferinnen für den Sozialismus. Es gilt vor allen Dingen, die Frauen, auf deren Schultern die ganze Last der Wirtschaftsnot ruht, aufzurütteln für den Kampf um Lohn und Sozial.

Die Frauen zu mobilisieren muß unsere Hauptaufgabe sein. Die Unternehmer glauben durch neue Kriege der Kapitalistischen Krise Herr zu werden, während die RGO-Bürokratie auf ihrem Kriegsfeld durch einen „Arbeitsbehaltungspakt“ den „Krieg im Kapitalismus“ spielt. Uebig geblieben vom ganzen Kriegsamt ist die kommende Vierzig-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich! Wir fordern Vierzig-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, ausreichenden Materialbedarf für Betriebsarbeiterinnen, Kampf gegen jeden Pfennig Lohnabbaus!

An der Diskussion beteiligten sich Arbeiterinnen aus der Textil- und Textilindustrie. Sie schillerten übereinstimmend sozialistische Unternehmer und immer neuen Lohnabbaus. Die Überprüfung der revolutionären Arbeiterinnen durch die Gewerkschaftsbürokratie nimmt in jedem Betrieb zu. Die Hausfrauengruppe der RGO betonte durch ihre Vertreterin die enge Verbundenheit von Hausfrauen und Betriebsarbeiterinnen. Hellend und werbend stellen sich die Hausfrauen den Arbeiterinnen zur

Erster Schritt zur Internationalen Einheit:

47

Grenzkonferenz der Binnenschiffer

Deutsche und tschechische Delegierte für gemeinsamen Kampf gegen Lohnraub und imperialistischen Krieg wählt Vertreter zum Welt-Einheitskongress des Wassertransportproletariats am 20. Mai in Hamburg

Am Sonntag land in Schlesien die erste, vom Gewerkschaftsbund der Seefahrt, Hafenarbeiter und Binnenschiffer einberufene Grenzkonferenz für das südliche und nördliche Elbtrommelgebiet statt. Vertreter der Hafenarbeiter und Binnenschiffer beider Länder waren anwesend.

Im Mittelpunkt der Tagung stand das Referat des Kollegen P. Hamburg über internationale Einheit im Kampf gegen Lohnraub und imperialistischen Krieg und den am 20. Mai in Hamburg beginnenden Welt-Einheitskongress der Wassertransportarbeiter.

In allen Landern Lohnraub und Angriff des Unternehmers, in allen Ländern Sicherung der Vorbereitungen für die Kämpferfront gegen Sowjetrußland. Dieser internationale Verbund der Bourgeoisie müssen die Arbeiter die internationale Einheit gegenüberstellen. Die Wassertransportarbeiter als eine der wichtigsten Arbeiterkategorien müssen durch Verbundenheit aller Klassenarbeiter über die Landesgrenzen hinaus den Kampf gegen Lohnraub, für Verbesserung ihrer Lebenshaltung aufnehmen. Die internationale Einheit der Arbeiter wird die geschicktesten Unternehmensmittel nutzschlagen. Der Welt-Einheitskongress der Wassertransportarbeiter in Hamburg wird die Wasser für weitere Kämpfe im internationalen Maßstab schmieden. Keine Parole mehr sein!

Von Preg bis an die Nordsee Streik gegen jeden Pfennig Lohnraub

Dem mit hartem Beifall aufgenommenen Referat folgte eine lebhafte Diskussion. Einmütig drangen sowohl tschechische wie auch deutsche Vertreter zum Ausdruck, daß dem Unternehmensgriff und dem imperialistischen Krieg nur erfolgreich Widerstand geleistet werden kann, wenn die Einheitsfront im internationalen Maßstab ein Auspielen der Arbeiter gegeneinander unmöglich macht.

So wurde von den deutschen Delegierten ausnahmslos bestont, daß dem Projektigen Lohnraub von Seiten der Unternehmer auch der Lohnraub für die tschechischen Kollegen folgen wird. Außerdem wurde von tschechischen Delegierten erklärt, daß besonders in der Frage der Bekämpfung der Arbeitszeit und der Zukunft von den deutschen Kollegen um bestimmte Forderungen gekämpft werden müsse, damit die Schiffahrtsgeellschaften und die Unternehmer auch in der Sicherheit mit ihren Abbauforderungen auf Granit treten.

Zwei Resolutionen, die sich an alle Perusfolgen wenden und die zur Herstellung der internationalen Einheit und zum

Kampf gegen Lohnraub und Kriegstransportaufforderung, war einstimmig angenommen.

Um die internationale Einheitsfront zu festigen wurde ein aus deutscher und tschechischer Kollagen bestehendes Konsortium gewählt.

Ein Aufruf an alle Schiffahrtsbetreibende, Hafen- und Wassertransportarbeiter, Delegierte für den Welt-Einheitskongress der Wassertransportarbeiter zu wählen, wurde einstimmig angenommen.

Mit dem Gelübde, alle Kräfte für die Kampfmobilisierung aller Kollegen einzugehen, wurde die Konferenz, die ein soziales Erfolg für die Einheit der Hafenarbeiter und Binnenschiffer war, geschlossen.

Entscheidende Delegierte zum Welt-Einheitskongress des Wassertransportproletariats in Hamburg

Die Grenzkonferenz der deutsch-tschechischen Schiffahrtsbetreibenden und Hafenarbeiter der Elbe einstellige Wahl, fordert alle Kollegen auf, den Aufruf des TSG zu folgen und sofort in allen Hafen- und Schiffahrtsorten durch Land, Betrieb, und Vorortversammlungen und die sonst zur Verfügung stehenden Propagandamöglichkeiten auszunutzen zur Vorbereitung des Weltkongresses. Die Konferenz verpflichtet sich, die Entwicklung des bereits gewählten Delegierten aus dem deutschen Grenzbereich durch die in Frage kommende Aktionierung höchst zu stellen. Darüber hinaus verpflichten sich die Delegierten bei Tschekkowate aus ihrem Gebiet die Entsendung von wenigen einem Delegierten zu ermöglichen, um so an der Schaffung der Einheitsfront aller Wassertransportarbeiter mitzuwirken, zum Kampf gegen die Kapitaloikolossen und imperialistischen Krieg.

Darüber hinaus fordert die Konferenz alle Schiffer und Hafenarbeiter im geläufigen Elbtrommelgebiet auf, weitere Delegierte zu wählen und durch Sammlungen die Entwicklung sicherzustellen. Darüber hinaus verpflichten sich die Delegierten, den Tschekkowate aus ihrem Gebiet die Entsendung von wenigen einem Delegierten zu ermöglichen, um so an der Schaffung der Einheitsfront zwecks Vorbereitung und Führung von entscheidenden Kämpfen für die Fortsetzung aller Ausgebauten!

Roter Massenfeldschluß in Betrieben

Überlebenskrise geben allen Betrieben ein Beispiel.

Am 27. April fand eine gutbesuchte Freigemeinschaftsversammlung der Pulverbegrube statt, auf der der Reichsführer des Kampfbundes Kamerad Schäfer, sprach. Einmütig wurde ein antifaschistisches Verteidigungskomitee zum Kampf gegen die drohenden Verboten proletarischer Widerorganisationen gebildet. Im Verteidigungskomitee sind christliche, sozialdemokratische und partizipale Arbeiter zusammen mit Kommunisten. 85 Bergarbeiter traten sofort in den roten Massenfeldschluß ein. Da in dem überfüllten Saal die Eintragungen nur schwierig durchgeführt werden konnten, wird sich die Zahl sehr rasch erhöhen.

Auch in einer Betriebsversammlung der Bleiberggrube in Modrow wurde ein roter Massenfeldschluß gebildet, dem sofort 65 Bergarbeiter beitaten.

Das Beispiel der oberösterreichischen Bergarbeiter, überall in den Betrieben roten Massenfeldschluß gegen Antikapitalismus zu ziehen, mag überall begitterten Widerhall erwecken.

Am Ratiwer wurde in einer öffentlichen Versammlung des Kampfbundes, in der ebenfalls Kamerad Schäfer sprach, ein roter Massenfeldschluß gebildet, dem sich noch in der Versammlung 65 Arbeiter anschlossen.

An allen Betrieben rote Einheitsfront gegen Lohnabbaus, Antikapitalismus und imperialistischen Krieg, in allen Betrieben antifaschistischen Massenfeldschluß.

Gewerkschaften und Verbiegung

Im Mittelpunkt des 2. Gewerkschaftskongresses der Sowjetunion stand die Verbiegungfrage. Wie können die Lebensqualität der Arbeiter verbessert werden? Das ist, wie Molotow auf dem Kongress ausführte, die aktuellste Frage des heutigen Tages. Die neue Moskauer Rundschau berichtet über diese Diskussion und zeigt die Linie, die die Gewerkschaften in dieser Frage auf ihrem Kongress beschlossen haben. Die Moskauer Rundschau bringt den weiteren Beitrag über die landwirtschaftliche, Metallindustrie, willensbildung, wissenschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Notizen. Sie ist zu beziehen durch Ihre Deutsche Auslieferung, Berlin W 8, Wilhelmstraße 48.

Sport-Heil

rufen sich die 3½ Raucher zu.

Wahrhaftig ein Heil ist diese Zigarette für alle Raucher, die bisher in dieser Preislage die befriedigende Marke nicht fanden.

Es ist kein beliebige 3½, sondern die 3½ der Bulgaria.

Bulgaria Sport, die 3½ der Bulgaria

6 Zigaretten 20 Pf.

mit Sportphotos



Rund um den Erdball

Zehn Jahre Zuchthaus gleich eine Stunde Gefängnis

Amerikanische Justiz — fast wie in Deutschland

Honolulu, 3. Mai. Am Mittwochabend ist das Urteil gefasst worden. Masse und seine Mitangeklagten wurden zu je 10 Jahren Zuchthaus verurteilt, aber die Strafe wurde ihnen, nachdem sie eine Stunde gesessen hatten, erlassen. Der Gerichtshof erklärte, daß die eine Stunde Gefängnis als eine Abhöhung der zehnjährigen Zuchthausstrafe angesehen wird.

Dieser Prozeß gegen Masse und Genossen dauerte Wochenlang und zog auf sich die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit aller Länder. Masse ist ein amerikanischer Offizier, der im Auftrage des amerikanischen Imperialismus auf dem "freien" Kolonialgebiet Honolulus in Dienst stand. Eines Tages teilte ihm seine Frau mit, daß sie von einem Eingeborenen vergewaltigt worden war. Man weiß, wie rechlos die Eingeborenen in ihrer Heimat sind, und doch schuf ein Eingeborener Frauen wurde, fuhren die Frau zu eines amerikanischen Haltgottes zu neigen. Der bedauernliche Eingeborene wurde vor Gericht gestellt und freigesprochen. Das Gericht hatte sich nämlich herausgestellt, daß wenn es je eine Bezeugung gegeben hat, der Vergewaltigte nicht die Frau, sondern der Eingeborene gemessen ist.

Eines Tages kam überstürzt der Offizier Masse mit einigen Komplizen bei den Eingeborenen und erzwingen ihn auf viehliche Weise. Die Frau leidet bis jetzt ebenfalls an der Abschreckung des Eingeborenen beteiligt. Die Empörung des Eingeborenen löste unter den heimischen Bevölkerung ungewöhnliche Empörung aus. Es kamen Demonstrationen Rott, die einen schweren antikolonialistischen Charakter annahmen und die Demonstranten forderten die strenge Verhaftung des amerikanischen Haltgottes. Die Gerichte wachten zwar überhaupt nicht gegen die Amerikaner vorgehen. Aber die Empörung wuchs und der Druck der Massen wurde immer stärker. Diesem Druck wurde natürlich nachgegeben werden und gegen Masse und seine Komplizen wurde die Haftstrafe wegen Mordes erhoben.

Nun legte der Gegenstand des amerikanischen Imperialismus und seiner Offiziere ein. Was, wegen so einer Bagatelle eine Haftstrafe erhalten, was ist dann das Leben eines Eingeborenen wert? Gegen einen amerikanischen Offizier vorgehen, weil er einen Eingeborenen erschlagen hat? Einmal nicht zu lassen.

Es handelt also einander zwei Fronten gegenüber. Die unterdrückte einheimische Bevölkerung, die die Bestrafung der Mörder forderte und der Druck der amerikanischen Regierung, die die

Spiegel der Ereignisse

Gottes Segen

Es gelangten offen doch noch Wunder. Die Bewohner der Osteile gegen von Afrika bis zum Ende erwachten eines Morgens, waren einen Blick auf See und fanden da, sie trauten ihren Augen kaum, herrenloses Gott kam angekommen. Gestrig gebadete Brote, wohl etwas verholzen vom Meerwasser, etwas aufgeweicht, aber immerhin Brote in großen Mengen, dazu Rüben mit Käse, Zigaretten, Aspirinen, Putter, Schmalz und aller Art Leckerbissen lagen angekommen.

Werig gutes Gemüse, herrenloses Gott.

Wobei diese Dinge? Sobald sich höhere Mächte der hungrigen ergeben?

Nun, man weiß doch heute Millionen, ja Dutzende Millionen Menschen hungern... Nicht aber, weil wir Menschen hinter uns haben. Im Gegenteil, es ist im Leben nichts vorhanden. Aber die kapitalistische Ordnung will es so, daß Millionen hungern, während kostbares Fett und aller Art Lebensmittel verschwendet und ins Meer verfeuchtet werden.

Sollte es sich auch hier um solches Gut handeln?

Es ist ja möglich, daß solche Güter in Dänemark oder irgendwo ins Meer verfeuchtet werden, um ein Preisminimax zu halten. Auf jeden Fall haben die Bewohner dieser Gegend für einige Tage einen lederen Schmaus.

Das Verbrechen blüht

Eine Polizeiabschiffheit steht mit, daß die Zahl der Verbrechen die Rekordzahl des Jahres 1934 überschritten hat. Die Zahl der Deutschen Diebstähle hat sich im Jahre 1931 gegenüber dem Jahre 1930 um 12 Prozent, die der großen Diebstähle um 15 Prozent erhöht. In Berlin ist außerdem ein Anwachsen der Raubüberfälle um 10 Prozent zu verzeichnen.

Um beweisen zu noch, daß Berlin 18.000 Polizeibeamten hat, um 500 mehr, als im Plan für das Jahr 1931 vorgesehen ist. Gott sieht auch zu ein Zusammenhang zwischen der Krise und diesen Ereignissen bestehen?



Polizei verhaftet demonstrierte Arbeiter vor dem japanischen Konsulat in Washington.

Furchtbare Bluttat in Gelsenkirchen

Ein Toter, drei Schwerverletzte

II. Gelsenkirchen, 5. Mai. Eine furchtbare Bluttat ereignete sich am Donnerstag nachmittag in dem Gelsenkirchener Konfektionshaus „Hans“ am Hauptbahnhof. Spaziergänger hörten mediterrane Schüsse und fanden den Geschäftsführer Wimpfheimer, seine elfjährige Tochter, seinen siebenjährigen Sohn sowie den Kaufmann Cohn aus der Bahnhofstraße, in ihrem Blute liegend. Alle hatten mehrere Kopfschüsse erhalten. Der siebenjährige Sohn ist seinen Verletzungen leicht bald erlegen. Der Zustand der anderen Verletzten ist bedenklich. Kaufmann Cohn ist ein Geschäftsfreund des Wimpfheimer, mit dem er auf der Straße eine Auseinandersetzung hatte, bei der Arno Wimpfheimer mit ihren beiden Kindern zugegen war. Im Verlauf der Streitigkeiten zog Cohn einen Revolver und schoß blindlings auf die Familie Wimpfheimer. Er drohte sich dann selbst eine Schußverletzung bei.

Drei Kinder vom Billy getötet

Marbach, 5. Mai. Am Mittwoch Abend schlug ein Blix in das Kinderheim der Ortschaft Polzhus im Wina-Gebiet ein. Drei Kinder, ein Knabe und zwei Mädchen, waren auf der Stelle tot.



Bombenanschlag auf den Zug des ägyptischen Ministerpräsidenten

Kairo, 6. Mai. Auf den Sonderzug des ägyptischen Ministerpräsidenten wurde in der Nähe von Kairo ein Bombenanschlag verübt. Die Bombe explodierte jedoch vorzeitig; so daß nur die Schienen aufgerissen wurden. Zwei Bahnbeamte wurden getötet und drei verletzt. In dem Zug, der kurz darauf die Fahrt fortsetzen sollte, befanden sich der Verkehrsminister, der Erziehungsminister, der Vizepräsident des Kammer und andere bekannte Persönlichkeiten.

155 Bauernhöfe niedergebrannt

Marbach, 6. Mai. In der Gemeinde Jaworow bei Petrifaw ist ein Großfeuer ausgebrochen. 155 Bauernhäuser wurden vernichtet. Ein achtzehnjähriges Mädchen, das im Bett lag, fand den Flammensturm, während sie die Flammenwerfer wurden. Fünfzehn Personen schwer verwundet. Der Schaden ist sehr groß.

Zwei Fischereifahrzeuge seit Wochen überfällig

III. Thorbecke, 5. Mai. Feindeslebende Fischer haben berichtet, auf offener See Wods bemerkt zu haben. Es handelt sichcheinend um die seit dem 10. April überfälligen Fischereifahrzeuge "Kanta" und "Immanuel". Beide Schiffe hatten insgesamt 28 Mann an Bord. Jede Hoffnung auf Rettung der Vermissten hat man jetzt aufgegeben.

Stürme, Katastrophen und Unfälle

Wittersturm in Indien — bisher 20 Tote und 100 Verletzte

Kombo, 5. Mai. In der Nacht zum Donnerstag wurde das öffentliche Bengal von einem schweren Wettersturm heimgesucht, der große Verwüstungen anrichtete und zahlreiche Todesopfer forderte. Bis jetzt wurden 20 Tote und über 100 Verwundete gezählt. Ganze Dörfer und großer Waldbestand sind zerstört worden. Die gesamte Gente und große Viehherden sind vernichtet.

Deutscher Dampfer vor Bornholm gestrandet

Kopenhagen, 6. Mai. Der deutsche Dampfer "Reich" aus Riel, 700 Tonnen groß, auf Reisefahrt von Hamburg nach Rio, ist bei dichtem Nebel zwischen Riel und Sonne (Bornholm) gestrandet. Das Schiff liegt direkt unter der Küste. Solange ruhige See bleibt, besteht keine Gefahr für die Bevölkerung. Eine Rettungsmission von Riel wird in Bereitschaft gehalten. Von Kopenhagen begann ein Bergungsdampfer nach der Strandungsstelle abzugehen.

Sieben Todesopfer

III. Lubek, 6. Mai. Wie die "Dienstpost" aus Rostock weiß, ereigneten sich am Samstagabend in Siebenbürgen zwei Kramerkraftsmorde, die insgesamt sieben Todesopfer forderten. Bei Kramelburg wurde der Kraftsmann des kleinen Güteklosters des Erzbischofs Georg Gerlach, Major Karl

Raubmord an einem Kraftdroschkenführer

Dresden, 5. Mai. Am Donnerstag früh gegen 4 Uhr kam am Moritzburger Weg nahe der Waldthener Hellerau eine Kraftdroschke auf. Der Fahrer des Wagens, der 30jährige Gustav Hugo Rost aus Dresden-Plauen, lag erschossen im Wagen. Es schien, wie das Polizeipräsidium mitteilte, die vereinnahmten Fahrgäste und die Witwe des Toten mit dem Fahrerstein, sowie das Fahrbuch des Droschke. Von den Tätern fehlt bisher noch jede Spur.

Todessturz eines Fallschirmspringers

III. Paris, 6. Mai. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich am Himmelfahrtstag gelegenlich einer Flugveranstaltung auf dem Flugplatz von Beau bei Lyon. Ein junger Fallschirmspringer, der erst fürstlich von sich leben gemacht hatte, als er mit Erfolg von einer 142 Meter hohen Brücke sprang, brachte verschiedene altmodische Kunftsstücke in etwa 300 Meter Höhe aus, deren Schlußstück ein Fallschirmsprung bildeten sollte. Die Fallschirmspringer ließen jedoch zu ihrem Entsetzen fest, daß sich der Fallschirm nicht öffnete und der Unglücksfall mit dem Rädern zu Ende bei dem Boden aufflog. Keine Hilfeleistung war unzureichend, da der Tod auf der Stelle eingetreten war.

Mit zehntausend Mark ins "Dritte Reich"

III. Homburg, 6. Mai. Der auch in der biologischen nationalsozialistischen Bewegung bekannte Stadtälteste Weilenbach ist nach Unterlegungen in der Höhe von zehntausend Mark geflüchtet. Er wird streitiglich verfolgt.

Lagesz...
Verbreitung
Bildergalerie
Zeitung 12. Mai. Bild...
Redaktion, Bild...
Redaktion: Die...
8. Jahrga...

Neue ge...
B...
Ein Erw...
B...
hier zum es...
kratzen in 1000 Erwerbslo...
Auf die Hu...
werblosen anw...
platziert.
Unter Jäh...
een gab und nu...
saison. Ein...
handelt es sich u...
ter (23 Jahre).
Die KPD ha...
Lebendigk...
Protest ist e...
In dieser Me...
Chemie:...
am zweiten...
mit Berlin...
erungen gegen...
täglich einer a...
der Erwerbslo...
ber bei den N...
Familien fam...
Zurückgr...
der Delegation...
dem Oberbürgerme...
der erfüllten die...
vergehen, je...
Nach Beendig...
Delegationen d...
ein mit Rufen: "...
Im roten O...
Stadt. In der...
polig unter Au...
24-D angehört, a...
und verlässt den...
Als dies mög...
Viele lebten g...
soligen seinem Ve...
und überlebten am...
Trotz der Mu...
die über...
und aufgeplan...
wird in der Freiheit...
die Todesstrafe...
der Arbeiters...
bewirkt, daß die P...
hintergrundlos ha...
Viele Arbeit...
Müller starb an d...
zum Krankenhaus...
verlorenen auf de...
de von den Verleg...
Eine ungewöhn...
Arbeiterstadt. Am...
Gitarrenball der S...
Erwerbslosenland...
ließ in die Abendbl...
Die neue Bi...
Rückbissplän...
Natur der deutsc...
ihren Maßnahmen...
wurde Verlust...
Heute...
Genos...
Aufru...

SLUB
Wir führen Wissen.